

Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP): Parkplatzstatistik für die Stadt Bern; Begründungsbericht Punkt 1 und 3

Mit SRB 477 vom 3. November 2011 hat der Stadtrat Punkt 1 und 3 der folgenden Motion als Richtlinie erheblich erklärt und Punkt 2 abgelehnt; Punkt 4 wurde vom Motionär zurückgezogen:

Im Statistischen Jahrbuch der Stadt Bern Ausgaben 2010 sind viele interessante Einzelheiten zu finden. So hat beispielsweise der Pfirsichbaumstand seit 1971 von 11 auf 0 abgenommen und auch der Schafbestand ging zurück, von 607 im Jahr 2008 auf 596 im Jahr 2009. Über die politische Bedeutung solcher Erhebungen liesse sich streiten. Gestritten wird hingegen oft über die Frage, ob die Anzahl von öffentlichen Parkplätzen zu- oder abnehme. Nur fehlt für die Beantwortung dieser Frage eine Parkplatzstatistik. Auseinandersetzungen über solche Parkplatzfragen sind mangels Statistik allerdings völlig sinnlos. Der Bestand an Personenwagen in der Stadt Bern ging in den letzten Jahren deutlich zurück. Der Anteil an autofreien Haushalten liegt bei 46% (Antwort des GR auf eine Interpellation, Geschäft 09.000307) und ist damit seit Jahren stabil. Interessant ist, dass in der GR-Antwort auf die erwähnte Interpellation von „der Parkplatzstatistik“ die Rede ist, die es jedoch nach Auskunft der Verwaltung gar nicht gibt. Es gibt aber Hinweise dafür, dass die Anzahl der privaten Parkplätze wächst. Nach der im Jahr 1983 angenommenen Pendlerinitiative der SP sah es eher so aus, als würde die Anzahl privater Parkplätze sinken. Nach einer Motion im Grossen Rat wurde später die Pendlerinitiative kassiert, indem die Regierung allen Gemeinden im Kanton die Kompetenz bei der Parkplatzerstellung bei Neubauten wegnahm. Seitdem werden bei Neubauten wieder wesentlich mehr Parkplätze gebaut. Es ist also davon auszugehen, dass heute die Anzahl privater Parkplätze wächst. Andererseits will die Stadt Bern die Anzahl öffentlicher Parkplätze möglichst stabil halten. Bei einer Abnahme der gesamten Anzahl PW und einer Zunahme der privaten PP nimmt also der Komfort des Autofahrens laufend zu, auch wenn die Anzahl der öffentlichen PP nicht wächst. Damit die Gesamtzahl der Parkplätze in der Stadt Bern stabil gehalten werden kann, muss die Summe aller Parkplätze in Relation zu der Anzahl der Privatwagen von Berner Haushalten gestellt werden. Wir gehen davon aus, dass in einem Wohnquartier, in welchem der gefundene Autoparkplatz im Durchschnitt etwa gleich weit von der Wohnung entfernt ist, wie die nächst ÖV-Haltestelle, nicht von einem Parkplatzmangel gesprochen werden kann.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, eine Parkplatzstatistik für Personenwagen und Lastwagen/private Busse mit den folgenden Eigenschaften zu erstellen:

1. Zu einem geeigneten Stichtag im Jahr ist die Anzahl der in der Stadt Bern vorhandenen Parkplätze, gesondert nach privaten und öffentlichen Parkplätzen, zu erfassen.
2. Die Erfassung soll auch für alle 32 statistischen Bezirke der Stadt Bern einzeln abrufbar sein.
3. Die Publikation dieser Parkplatzstatistik ist im statistischen Jahrbuch der Stadt Bern oder in einem anderen öffentlich zugänglichen Organ vorzunehmen.
4. Auf Anfrage soll die Statistik auch über's Jahr Auskunft über den momentanen Bestand der öffentlichen Parkplätze in einzelnen Strassen geben können. Es ist eine Stelle zu bezeichnen, an die solche Anfragen gerichtet werden können.

Bern, 17. Februar 2011

Motion Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP), Thomas Göttin, Giovanna Battagliero, Tanja Walliser, Nicola von Greyerz, Halua Pinto de Magalhães, Lea Kusano, Silvia Schoch-Meyer, Hasmin Sömmez, Ruedi Keller, Miriam Schwarz, Guglielmo Grossi, Leyla Gül, Rithy Chheng, Annette Lehmann, Ursula Marti, Corrine Mathieu

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 17. August 2011 erläutert hat, konnte die bestehende Geografische Informationssystem-Infrastruktur (GIS-Infrastruktur) der Stadt Bern Ende 2011 durch ein neues System abgelöst werden; dazu hatte der Stadtrat am 27. November 2008 einen Realisierungskredit gesprochen (SRB 645 betreffend Projekt GREINA, Erneuerung städtische GIS-Infrastruktur; Realisierungskredit). Dank dieser neuen Lösung wurden 2012 verschiedene separat geführte Datenbanken - wie auch die Statistiken zu den privaten und öffentlichen Parkplätzen - neu in die zentrale Datenbank des GIS-Bern überführt. Für die zuständigen Verwaltungsstellen ist diese technische Neuerung ein grosser Gewinn, da nun mit wenig Aufwand Daten zu öffentlichen und privaten Parkplätzen erfasst, verwaltet und analysiert werden können. Aus Datenschutzgründen sind die Detaildaten zu den privaten Parkplätzen jedoch nicht auf dem öffentlich zugänglichen Internetstadtplan abrufbar.

Zu Punkt 1:

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort zur vorliegenden Motion ausgeführt hat, werden die Daten zu den privaten und öffentlichen Parkplätzen auf unterschiedliche Art und Weise erfasst; beiden Methoden ist jedoch gemeinsam, dass bei der Erfassung im GIS-Bern eine zeitliche Verzögerung erfolgt. Private Parkplätze werden erst dann aus den Baugesuchunterlagen ermittelt und im GIS erfasst, wenn das entsprechende Dossier beim Bauinspektorat (BI) abgeschlossen wird (Bauvollendungsmeldung). Zu diesem Zeitpunkt werden die Parkplätze unter Umständen schon seit längerer Zeit genutzt, da bei grösseren Bauvorhaben mehrere Jahre zwischen dem Zeitpunkt der Parkplatzerstellung und deren Erfassung im GIS liegen können. Die Planung der öffentlichen Parkplätze liegt bei der städtischen Verkehrsplanung (VP), realisiert werden sie vom Tiefbauamt (TAB). Nach der Realisierung werden die Parkplätze und die Signale vom TAB eingemessen und die Information dem GIS-Kompetenzzentrum weitergeleitet. Bis die öffentlichen Parkplätze im System erfasst sind, kann es aufgrund knapper personeller Ressourcen ebenfalls zu Verzögerungen von einigen Monaten kommen.

Diese beiden Faktoren haben zur Folge, dass eine GIS-Abfrage an einem bestimmten Stichtag zwar Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt im System erfassten Parkplätze geben kann; die dann zumal effektiv vorhandene Anzahl vorhandener Parkplätze kann jedoch abweichen. Somit ist Punkt 1 der Motion zwar nicht vollumfänglich erfüllt. Für eine vollumfängliche Erfüllung müsste jedoch die Art und Weise der Datenmeldung grundsätzlich angepasst werden: Die realisierten Parkplätze müssten von den betroffenen Bauherrschaften in einem separaten Prozess gemeldet werden, sobald sie nutzbar sind. Bei Grossprojekten, die in Etappen realisiert werden, könnte dies sogar mehrere Meldungen bedingen. Eine solche Umstellung der Datenmeldung wäre für alle Beteiligten - inklusive den privaten Bauherrschaften - sehr aufwändig. Zudem fehlt eine rechtliche Grundlage für eine solche Meldepflicht und wäre eine verzugsfreie Übernahme der Daten ins städtische GIS angesichts der knappen personellen Ressourcen nicht gewährleistet. Diesem Mehraufwand auf privater und öffentlicher Seite stünde nach Auffassung des Gemeinderats kein angemessener Mehrwert gegenüber. Er ist deshalb der Ansicht, dass die mit dem heutigen System gewährleistete Datenlage ein gutes Kosten-Nutzen-

Verhältnis aufweist und den Grundbedürfnissen genügt. Stichtag für die Erhebung wird künftig der 31. Dezember sein; die Parkplatzstatistik wird erstmals per 31. Dezember 2013 erhoben.

Zu Punkt 3:

Die Parkplatzstatistik wird erstmals im Jahresbericht 2013 publiziert (Statistik, Band 3: Direktion TVS/ Verkehrsplanung). Darüber hinaus wird sie im statistischen Jahrbuch der Stadt Bern erscheinen, erstmals im Jahr 2014 mit den Zahlen des Vorjahrs (2013).

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die heutige Lösung für die Erhebung der Parkplatzstatistik kann mit den vorhandenen Ressourcen gewährleistet werden. Für die Publikation im Statistischen Jahrbuch entstehen keine nennenswerten Mehrkosten.

Bern, 16. Oktober 2013

Der Gemeinderat